

Am 25. September 1909 bringen wir von derselben Verfasserin ein zweites Märchenbuch:

Ⓩ

Sophie Reinheimer:

Aus des Tannenwalds Kinderstube

mit vielen feinen possierlichen Zeichnungen und einem farbigen Deckelschmuck von R. Grimm-Untersachsenberg, geb. M. 3.— bei Vorausbestellungen bis zu 2 Fünffilopaketten (etwa 34 Exemplare) bar mit 50% später mit 33 $\frac{1}{3}$ % à c. mit 25% nur entsprechend der gleichzeitigen Barbestellung.

Dieses neue Märchenbuch sichert Sophie Reinheimer den Platz, den ihr die Kritik schon nach dem ersten Buche zugewiesen hat, neben Andersen und Selma Lagerlöf. Wieder bewährt sie sich in der Kunst, all die Dinge, Tiere und Pflanzen, in der Natur in einer zarten phantastischen Weise dichterisch zu beleben und miteinander in Verkehr zu bringen, ohne Hexen und Teufel, ohne Gruseln und Nervenprickel, aber auch ohne pedantische Moralität und ohne Langeweile. Darauf kommt's an. Wer den Kampf gegen die Schundliteratur erfolgreich führen will, der muß der Jugend Bücher geben, die anstatt Aufregung reine ruhige Lust und Freude bringen und den Stadtkindern das verlorene Paradies der Naturschönheiten wieder erschließen.

Das geschieht in des Tannenwalds Kinderstube.

Darum wird dieses Buch denselben Triumph seines Vorgängers erleben und die Herren Kollegen vom Sortiment erwerben sich auch ein ideelles Verdienst, wenn sie eine ganze Schar Reinheimer Märchenbücher in die erste Reihe bringen und ihren Kunden empfehlen.

Weißer Zettel! Plakate in Vorbereitung.

Buchverlag der „Hilfe“, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.